Moment Mal

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **33 (1986)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

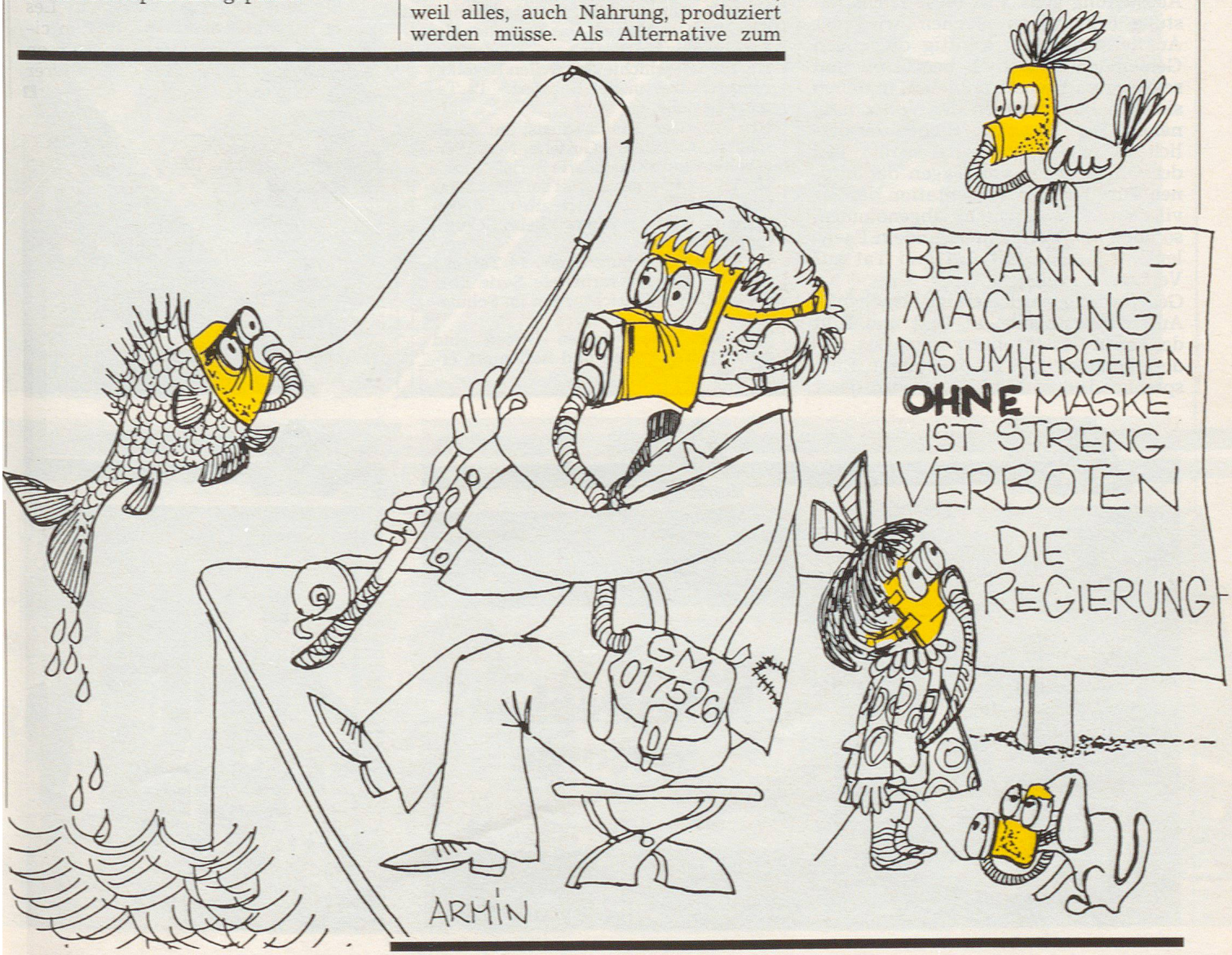
Glosse

Im Jahre 2016...

...das heisst in 30 Jahren, soll möglich sein, dass erdmüde Touristen (eine hübsche Bezeichnung!) den Mond besuchen. Sie werden mit den Mondbewohnern Ferientage in kilometerlangen Röhren aus Glas und Kunststoff verbringen, und dabei auf keinerlei Annehmlichkeiten der guten alten Erde verzichten müssen. In Prospekten werben Hotels und Restaurants mit paradiesischen Parkanlagen und Sportplätzen. Banken, Postämter oder Nachtclubs bieten auf dem Mond ihren selbstverständlichen Service, skizziert Erich von Däniken den scheinbar nicht mehr fernen Weltraum-Tourismus. Nachzulesen in der «Hotel- und Touristik-Revue»: «Auf den Reissbrettern der Zukunft entstehen riesige Weltraumstädte, die die Erde mit Energie und Produkten aus dem schwerelosen Raum beliefern. Völlig autarke Mondfabriken mit eigenem Wasser und Sauerstoff, mit Gärtnereien, Hydrokulturen und Biotopen sind geplant.»

Laut einem Bericht im «Aviation Week and Space Technology Magazine» habe eine von Präsident Reagan eingesetzte Kommission von Wissenschaftern für die nächsten 30 Jahre ein 700 Millionen Dollar teures Weltraumprojekt unterbreitet, welches bemannte Siedlungen auf dem Mond vorsieht und mit täglich einer Million Weltraum-Reisenden rechnet. Danach transportierten Weltraumgleiter den Menschen zuerst in Weltraumstädte, dann zum Mond und gar zum Mars, bis schliesslich im Jahre 2027 eine von Menschen bewohnte Kolonie auf dem Mars entstünde.

Für von Däniken scheint die Expansion des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens in den Weltraum eine klare Sache: Immer mehr Menschen bedeuteten immer mehr Nahrung, Kleidung, Möbel und Unterkunft. Somit brauche man zusätzlich Industrie, weil alles, auch Nahrung, produziert werden müsse. Als Alternative zum «Auswandern in neue Welten» sieht der prominente Schriftsteller lediglich die rigorose, weltweit wirksame Geburtenkontrolle, was derzeit aber kaum durchsetzbar sein dürfte. Ergo bleibe lediglich der zweite Weg. Derjenige in den Weltraum!

Das sind schöne Zuversichten: Mit elementaren Problemen ist die – zu zwei Dritteln hungernde – Menschheit auf ihrem «Stammstern» nicht fertig geworden. Ob sie es auf Mond oder Mars wohl eher schafft?

Petz